

08/15-Entscheid bringt die Ablehnung

Von René Alder

Ein knapper Entscheid war erwartet worden, doch ein klarer ist es geworden. Die Mitgliederversammlung der CVP Stadt St.Gallen bringt eine klare Entscheidung betreffend der Mobilitätsinitiative. Ob die Partei allerdings wirklich das «Zünglein an der Waage» spielt, ist zu bezweifeln.

Parole Für Präsident Raphael Widmer ist es allerdings wichtig, dass gerade das Gewerbe seinen Anspruch auf Individualverkehr konsequent leben kann. Regierungsrat Bruno Dammann bringt in gewohnt ruhiger und sachlicher Tonlage die Gesamtverkehrsstrategie des Kantons ein.

Auch diese möchte möglichst viel öffentlicher Verkehr, sieht aber auch das grenzübergreifende Potenzial. «Wir müssen uns mit dem angrenzenden Ausland wie dem Vorarlberg vernetzen, man muss heute weiter denken. Ziel des Kantons ist es, nicht mehr viele Strassen zu bauen.» Klingt lapidar, ist aber Ausdruck einer klaren Beobachtung: Der Platz wird immer knapper, was vor allem in der Stadt zu sehen ist. «St.Gallen ist immer noch eine Autostadt und das Velo spielt noch eine kleine Rolle. Das ist auch der Topographie geschuldet, die nicht überall ideal für Velofahrer ist», so Dammann «Bestehende Infrastruktur soll ausgenutzt und ausgebaut werden, bevor man an einen Neubau denkt.» Dieser übergeordneten Argumentation können die Anwe-



Trotz dieses temporären Gesichtsausdrucks trägt FDP-Fraktionsschef Andreas Dudli (rechts) seine Niederlage gegen SP-Mann Daniel Kehl bei der CVP mit Fassung.

senden einiges abgewinnen.

Klassische Fronten

Andreas Dudli, Fraktionschef der städtischen FDP, bringt die Argumente der Befürworter an. «Die CVP ist das Zünglein an der Waage. Man soll die Verkehrsmittel nicht gegeneinander ausspielen. Wir sind der Überzeugung, dass die Initiative ausgewogen ist. Es geht überhaupt nicht darum, mehr Autos in die Stadt zu bringen.» Auch durch dauernde Wiederholung dieses aus seiner Sicht falschen Arguments werde es nicht wahrer. «Die Frage ist auch: Wie soll die CVP in der Stadt wahrgenommen werden? Bürgerlich oder links?», so Dudli, der natürlich Ersteres bevorzugen würde. Nach seiner Auffassung würden durch die Initiative heute stark belastete Quartiere in der Stadt deutlich entlastet. Dem kann Daniel Kehl, Fraktionschef der SP Stadt St.Gallen, wenig abgewinnen. «2010 haben 60 Prozent der Bevölkerung Ja zur «Städte-Initiative» gesagt. Und es zeigt sich: Das Reglement funktioniert.» Die Mobilitätsinitiative werde nicht nur von Linken unterstützt. «Mit Ideologie hat das nichts zu tun. Der Platz in St.Gallen ist knapp und wird auch nicht mehr grösser werden. Das gute Miteinander der einzelnen Verkehrsteilnehmer ist heute gelebte Realität.» Kehl wehrt sich dagegen, «Totengräber des Gewerbes» zu sein, wie schon des Öfteren zu lesen war. «Nicht die Parkplätze sind das Problem, sondern die hohen Mieten, der Einkaufstourismus und die Onlinekonkurrenz.»



Raphael Widmer, Präsident CVP Stadt St.Gallen.

Nach zwei Jahren: erste Ausgabe von «jungspund» in der Lokremise

Nach rund zwei Jahren intensiver Vorbereitung startet das neu gegründete Theaterfestival «jungspund» am 21. Februar in der Lokremise St.Gallen und im Figurentheater St.Gallen. Während elf Tagen rückt die Ostschweiz in den Fokus des Theaters für ein junges Publikum.

Theaterfestival Die erste Ausgabe widmet das Festival ganz bewusst dem Schweizer Theaterschaffen. Mit zwei Premieren, zwei Koproduktionen und acht aktuellen Inszenierungen zeigt «jungspund» einen Querschnitt durch die künstlerische Vielfalt der Schweizer Theaterszene für ein junges Publikum. «Das Lehrerzimmer – eine Passion»

des Vorstadttheater Basel eröffnet das Festival und gewährt einen amüsanten Blick in den geheimnisvollen Ort des Lehrersimmers. «Räuberhände», die neue Jugendproduktion des Theater St.Gallen, befasst sich mit dem Thema Freundschaft, der Suche nach Identität und der Zeit zwischen Jugend und Erwachsensein.

In «Hocus Pocus» der Lausanner Cie. Philippe Saire erlebt man die abenteuerliche Geschichte zweier Brüder und taucht in eine atemberaubende Kulisse aus Licht und Schatten ein. Für die jüngsten Theaterfans zeigt das Figurentheater St.Gallen mit «Eins Zwei Drei Vorbei» in poetischen Bildern den ewigen Kreislauf des Lebens auf. Für mehr Leidenschaft im Leben plä-

diert «Herzwerk – was Freude macht und Leiden schafft» der TRIAD Theatercompany aus Zürich. Ernsthafter und politischer wird es bei «Krieg – stell dir vor er wäre hier» der «bravenbühne» Winterthur, einem Gedankenspiel zu hochaktuellen Themen wie Flucht, Migration und der Angst vor dem Fremden. Auch musikalisch hat man etwas zu bieten: Die «JungspundBänd» mit verschiedenen Musikerinnen und Musikern aus der Theaterszene zu vier sehr unterschiedlichen Konzerten ein.

Und – wer gerne handelt oder tauscht, wird am Kiosk à gogo sicher fündig werden. Diskussion und Austausch sind einwichtiger Teil des Festivals. *pd*

«Bedrohung der Unabhängigkeit»



Die Fraktion der SP und der Grünen im Kantonsrat macht sich Sorgen wegen der Konzentration der tagesaktuellen Medien in St.Gallen und der Ostschweiz. Sie sieht im Zusammenschluss eine weitere Bedrohung einer unabhängigen regionalen und nationalen Berichterstattung. Sie verlangt in einem politischen Vorstoss von der St.Galler Regierung rasche Massnahmen, «um eine politisch faire, an den regionalen Bedürfnissen orientierte Berichterstattung zu garantieren». Der Aufbau eines stattlich mitfinanzierten, unabhängigen Publikationsorgans sei dringend nötig, wird argumentiert. Beim «Tagblatt» würden Berichterstattung und Kommentar von der Zürcher Zentrale aus gesteuert und bildeten die politische Entwicklung in der Ostschweiz nur noch ungenügend ab. Die Zeitung werde ihrem Anspruch als Forumszeitung schon lange nicht mehr gerecht. Bei nationalen Vorlagen werde nur noch einseitig im Dienst bürgerlicher Parteipolitik Stellung bezogen. Von der Regierung möchte die Fraktion nun unter anderem wissen, ob sie bereit sei, bei der Wettbewerbskommission Weko zu intervenieren, um eine grosse nachteilige Marktmacht zu verhindern. *we*

EDV Keller

Publireportage

EDV Keller – neu in St. Gallen

Damian Keller, Geschäftsführer und Inhaber der EDV Keller GmbH, hat nach 25 erfolgreichen Geschäftsjahren in Rorschach seinen Firmensitz nach St.Gallen verlegt. Nun bietet er auch hier schnelle und effiziente Lösungen für jedes EDV Problem an.

Damian Keller verfügt über eine äusserst breitgefächerte und langjährige Erfahrung im EDV-Bereich. Seit vielen Jahren bildet er nicht nur einen bis zwei Lehrlinge in seiner Firma aus, sondern ist ebenfalls seit über 10 Jahren als qualifizierter Prüfungsexperte für die Informatiklehrlinge unterwegs. Zusammen mit seinem im Abschlussjahr tätigen Lehrling Fabian Daubenberger und Urs Birrer, Verantwortlicher in Sachen Betriebsberatung und Stellvertretung für Damian Keller, bietet die EDV Keller professionelle Dienstleistungen für private Kunden und KMU an. Hauptsächlich bestehen diese aus Support, Reparaturen und Neuanstellungen.

«Die Dienstleistungen werden in unserer hauseigenen Werkstatt, oder auch vor Ort beim Kunden erbracht, was sehr geschätzt wird. Viele Probleme können heute per Fernwartung gelöst werden, was uns eine prompte und unkomplizierte Dienstleistung ermöglicht. Daher ist unsere Reaktionszeit sehr kurz, ein

LESERMEINUNG

Intelligente Mobilität für eine lebhaftere Innenstadt



Das Gewerbe möchte eine lebhaftere Innenstadt. *z.Vg.*

St.Gallen Nahe der Innenstadt wohnend genieße ich seit Jahren das Privileg, zu Fuss einkaufen zu gehen. Leider hat das einst vielfältige Angebot stark abgenommen. Die optimal zu erreichenden Einkaufszentren in der Agglomeration sind eine grosse Konkurrenz der Geschäfte in der Altstadt geworden. Der von linker Seite euphorisch gelobte Langsamverkehr führt zur Verlangsamung der Mobilität. Der Kunde und die Kundin wählen jedoch den schnellen, bequemen Weg. Der führt an der Innenstadt vorbei. Eine intelligente Mobilität, wie sie die Mobilitätsinitiative fordert, soll dem entgegenwirken und dazu beitragen, die Innenstadt lebendig zu erhalten. Am 4. März stimme ich deshalb der Mobilitätsinitiative zu!

Jennifer Deuel, FDP-Mitglied
Stadtparlament,
Rorschacherstrasse 17a
9000 St. Gallen



Plus unseres Betriebes der nicht mehr weg zu denken ist», erzählt Keller. Seine grösste Stärke ist nebst dem notwendigen Know-how der Hard- und Software seine persönliche Beratung in allen EDV Bereichen. Dank seiner langjährigen Erfahrung als Informatiker und Geschäftsführer, gelingt es ihm seine Kunden kompetent zu beraten und zu unterstützen. Das EDV-Keller-Team freut sich sehr, Interessierte am neuen Standort begrüßen zu dürfen. Kundenparkplätze stehen neben dem Haus zur Verfügung.

EDV Keller

Zürcherstrasse 189, St.Gallen
Tel. 071 840 07 84
support@edv-keller.ch
www.edv-keller.ch